

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,80 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbezug 1,25 M., mit Postbriefträger-Zustellgeld
1,85 M. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½
bis 9 Uhr geöffnet. — Druckkosten der Redak-
tion Abends von 6½—7 Uhr.

Inserionsgebühr: Für die 6 gespaltene Corps-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Karten und Placaten außerhalb des Inzeratenpreises
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inserate entgegen. Zeitungen nach Lieberkunfts.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 298.

Freitag, den 21. Dezember 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom
4. März 1892 (M.-Bl. f. d. i. W. S. 115)
zur Ausführung des § 155 Abs. 2 der Ge-
werbe-Ordnung, Ziffer 6, bestimmen wir, daß
als weitere Kommunalverbände im Sinne
der §§ 120 und 155 Abs. 2 der Gewerbe-
Ordnung auch die zur Errichtung und Ver-
waltung von Fortbildungsschulen gebildeten
Zweckverbände zu gelten haben.
Berlin, den 15. November 1900.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. W. (gez.) Reubner.

Der Minister des Innern.

J. W. (gez.) Bischoffshausen.

Bekanntmachung.

Der Departements- und Kreisstierarzt
Dr. **Fritsch** hier wird während seiner Ab-
wesenheit von Merseburg in der Zeit vom
22. Dezember ds. Jrs. bis 7. Januar 1901
durch den Kreisstierarzt **Friedrich** in Halle
— Ludwig-Büchererstraße 86 — vertreten
werden. Die Polizei-Behörden erlaube ich,
Requisitionen in Viehschadenangelegenheiten
während der angegebenen Zeit an den Kreis-
stierarzt **Friedrich** in Halle zu richten.
Merseburg, den 20. Dezember 1900.

Der Königliche Landrath.

J. W. (gez.) K u h f u ß, Kreis-Sekretär.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul-
und Klauenkrankheit unter dem Rindvieh des
Gutsbesizers **Edward Harnisch** in Tollwitz
wird für den Gemeindebezirk Tollwitz bis
auf Weiteres Folgendes bestimmt:
1. das Treiben von Rindvieh, Schweinen
und Schafen aus vorgenannter Ortschaft
über die Feldmarksgrenzen derselben
hinaus, sowie

Doktor Kurt.

Erzählung von Emma Franz.

Nachdruck verboten.

(5. Fortsetzung.)

Tiefe Blässe bedeckte mit einem Male sein
erst noch vom scharfen Ritz gedrücktes Gesicht,
seine Augen blickten sich auf den Anstößling
mit dem Ausdruck der peinlichsten
Ueberfragung, wenn nicht des Schreckens.
Saarheim's Blick wandten sich, nachdem
er einige herzliche Worte mit den Frauen
gewechselt, Kurt zu, der sich bei seinem Er-
scheinen in die Fensterdecke zurückgezogen hatte.
Auch seine Züge verklärten sich; war es
Jorn oder Schwermuth, was aus seinen
tiefen, schwarzen Augen leuchtete, als er den
Kollegen gewahrte?
Dr. Kurt, lieber Saarheim, sprach die
Baronin, ihm den jungen Arzt vorstellend,
er hat Ihre Stelle mit Auszeichnung ver-
treten und Sie haben alle Ursache, mit ihm
zufrieden zu sein.
Das freut mich, sagte Saarheim, sich
Kurt nähernd und dessen Verbeugung er-
widernd. — Wir kennen uns nicht, flüster-
te er in lateinischer Sprache ihm zu, dann
wandte er sich wieder zur Baronin: Nun,
will mich Ihr Herr Gemahl noch immer
nicht sehen?
Verzeihen Sie ihm, er ist fortwährend in
einer krankhaften Stimmung.
Weshalb beschieden Sie sich aber hierher,
wenn er mich nicht vorlassen will und in

2. Die Benutzung des Rindviehs aus dieser
Ortschaft zum Ziehen außerhalb der
Feldmarksgrenzen, wird verboten.
Uebertretungen dieses Verbots werden nach
§ 66 des Reichsversicherungs-Gesetzes vom
22. Juni 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder
1. Mai 1894 mit Haft bestraft.

Merseburg, den 18. Dezember 1900.

Der Königliche Landrath.

J. W. (gez.) K u h f u ß, Kreis-Sekretär.

Zu den chinesischen Wirren.

* Merseburg, den 20. Dezember.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:
* **Berlin**, 19. Dezember. Die englische
Regierung ist, wie die „Munch. Neuezt.“ von
unterrichteter Seite erfahren, thätiglich
mit einem neuen Vorstoß hervorgetreten,
der sich jedoch nicht auf Beibehaltung der
Worte „decision irrevocable“ bezieht, sondern
den Schutzfall beantragt, monach Putsch
erst dann von den Mächten geräumt wird,
wenn China die in der gemeinsamen Note
der Mächte aufgestellten Bedingungen er-
füllt hat.

* **Peking**, 19. Dezbr. Tiding und Si-
chung-Tsing haben dem Gesandten Pichon
die Versicherung, daß die Tempelbewegungen
an der Grenze von Indochina — über welche
der Gesandte kürzlich Klage geführt hatte —
ohne Bedeutung seien und nur zum Zwecke
der Unterdrückung des Brigantenthums vor-
genommen werden. China werde nicht daran,
kurz vor der Eröffnung der Friedensunter-
handlungen neue Verwicklungen heraufzu-
schwören.

* **London**, 19. Dez. „Daily News“ be-
richten aus Shanghai vom 18. d. Mts.:
Taotai Scheng hat den betreffenden Konsul
mitgetheilt, er und der neue Gouverneur von
Tschekiang, Yuntunji, hätten Befehle erhalten
die Angelegenheit wegen der Niedermetzelung

von Missionaren in Tschutschon mit den Kon-
suln schnell zu regeln.

Der Krieg in Südafrika.

* **Offen**, 19. Dezbr. Die „Rhein. Westf.
Ztg.“ erfährt aus der Umgebung Krüger's,
die Nachrichten der letzten Tage vom Kriegs-
schauplatz hätten bei Krüger lebhafteste Freude
und Genugthuung hervorgerufen und die
hoffnungsvolle Stimmung der leitenden
Bürokratie kräftig belebt; überhaupt sei die
Annahme irrig, Krüger wäre durch die deutsche
Abweisung entmuthigt und niedergeschlagen.
Im Gegentheil sei Krüger durch die neueren
zweifelhaften Meldungen Steijn's und
Botha's, sowie durch die Erwartung des in
aller Kürze bevorstehenden großen Aufstandes
der Kapländer sehr aufgeräumt und voller
Hoffnung. Die im Haag eingetroffenen Ab-
gesandten des Präsidenten Steijn brachten
Nachrichten mit, die die deutliche Tendenz
brüchigen lassen, Krüger anzurufen, nur
nicht zu nachsichtig und rücksichtslos zu
sein und absolut bei der völligen Unabhängig-
keit der Buren zu beharren.

* **London**, 19. Dez. Ein zweites Buren-
kommando hat den Grenzfluß im Westen
überfrachtet und marschirt auf Philipstown
und Dr. Mar (an der Bahn nach Kapstadt).
Das erste unter Kommandant Herzog hat
Burgersdorp erreicht, wo General Macdonald
im Geheiß mit ihm stehen soll.

Zum Untergang des Schul- schiffs „Gneisenau.“

* **Kiel**, 19. Dezember. Auf eine von der
hiesigen Handelskammer anlässlich des Unter-
ganges der „Gneisenau“ an den Kaiser ge-
sandte Beileidsbescheide ging folgende, vom
Chef des Marinekabinet's Frhrn. v. Soden-
Bibran unterzeichnete Drahtantwort ein:
„Seine Majestät der Kaiser lassen der Handels-

verwirrt gemacht; glauben Sie mir, er, der
sonst nie an die Pflege seiner Gesundheit
dachte, ist mit einem Male zum Hypochonder
geworden. Ein an sich unbedeutendes Leiden
hat, durch die furchtbare Aufregung, in die
er sich hineingestürzt, einen bedenklichen
Charakter angenommen.

Sie mögen Recht haben. Seit er gehört,
daß ihm das Vermögen uneres Onkels, der
in Raskutta gestorben, zugefallen, ist er nicht
mehr zu lachen. Die Verfassung, daß, falls
Ernst stirbt, die Erbschaft nur dann auf seine
Tochter übergehen sollte, wenn diese zur Zeit
des Ablebens bereits verheirathet wäre, hat
ihn ganz aus der Fassung gebracht. Er weiß
so gut als wir Alle, daß es nicht leicht ist,
für Hortense eine passende Parthie zu finden,
und der Gedanke, daß, falls er stirbt, dann
das große Vermögen in die Hände seines
Cousins übergehen würde, bringt ihn dem
Wahnsinn nahe.

Ja wahrhaftig, dem Wahnsinn nahe, sagte
Saarheim, warum meint er herben zu müssen,
ehe Fräulein Hortense verheirathet ist?
Daß Ernst sich völlig erholt, hoffe ich nun,
sprach die Baronin, aber über das Schicksal
meiner Tochter gebe ich mich keinen Illusionen
hin, würde mir auch keinen so plötzlichen
Glücksfall als wahrscheinlich denken, selbst
wenn sie hübscher — und lebenswürdiger wäre.
Man hat meine Cousine mit Madame
Richard an einem Badeort geschickt, um ihr
dort Gelegenheit zu bieten, Bekanntschaften
zu machen, sprach Helene leise zu Saarheim,
als die Baronin abgerufen wurde; sie würde

kammer zu Kiel für die zum Ausdruck ge-
brachte warme Anteilnahme an dem Ver-
luste S. M. S. „Gneisenau“ und so vieler
hoffnungsvoller Menschenleben: bestens
danken.“

* **Hamburg**, 19. Dezember. Die Hamburg-
America-Linie stellt für die Rückbeförderung
der Offiziere und Mannschaften der
„Gneisenau“ dem Reichs-Marineamt den
Postdampfer „Andalusia“ zur freien Ver-
fügung. „Andalusia“ ist auf der Rückfahrt
von Ostafien übermorgen in der Straße von
Gibraltar fällig. Schlepddampfer sind aus-
gesandt, dem Schiffe die Erde zu über-
bringen, daß es sofort nach Malaga gehe.

* **Bremen**, 19. Dezember. Zur Heim-
sendung der Besatzung des Schulschiffes
„Gneisenau“ hat auch der Norddeutsche
Lloyd dem Reichs-Marineamt den auf der
Rückreise von Ostafien begriffenen Dampfer
„Hannover“ zur Verfügung gestellt. Die
„Hannover“ soll, falls es nicht gefehlt, den
ihre vorausfahrenden Hamburger Dampfer
„Andalusia“ in Gibraltar anzuhaken, durch
Schlepddampfer in der Straße von Gibraltar
Ordnung erhalten, nach Malaga zu dampfen.

* **Berlin**, 19. Dez. Das Centralomitee
der Vereine vom Rothem Kreuz ist auf An-
regung der Kaiserin zu einer Sitzung zu-
sammentreten und hat die Bewilligung
eines Credits von zunächst 10000 M. für
Zwecke der Pflege der verwundeten und
kranken Matrosen der „Gneisenau“ in Malaga
angewiesen. Die Anweisung wird dem
deutschen Konsul in Malaga zugehen. Gleich-
zeitig ließ das Centralomitee die eventuelle
Entsendung deutscher Ärzte und Pflegekräfte
nach Malaga im Bedarfsfalle anbieten.

* **Madrid**, 19. Dezember. Die Cortes
vortreten heute einstimmig eine Beileidsbe-
scheidung an Deutschland wegen des Unglücks
der „Gneisenau“. Der Gouverneur von
Malaga vertheilte an Fischer und Bootleute,
die an der Rettung der Schiffbrüchigen der

sie durch ihren Stolz und ihren Eigensinn
festhielten. Ein junger Offizier soll ihr den
Hof machen, aber Onkel und Tante
erwarten, wie es scheint, vergeblich, daß er
sich erkläre.

Unbegreiflich, daß die Tochter der milden,
liebenswürdigen Baronin so leidenschaftlich,
so heftig geworden.

Sie hat das Temperament des Vaters
geerbt.
Es scheint so, aber Fräulein Helene, Sie
vergessen, wie ich sehr, alter Freunde und
richtigen nicht einmal eine Frage an mich.
Haben die Abwesenden wirklich immer Un-
recht?

Leichtes Noth umflog des Mädchens Züge.
Weiß ich denn, ob sie verdienen, daß man
ihrer gedenkt?

Können Sie daran zweifeln, ich erhielt als
postillon d'amour tausend und aber tausend
Grüße zu bestellen.

Haben Sie ihn denn gesprochen?
Vorgefien, er ist so leichtsinnig wie immer
und dabei — doch so befähigt wie Boden-
marken, entschuldigen Sie diesen medizinischen
Wergelch.

Was sagen Sie zu Ihrem jungen Stell-
vertreter?
Ein leichte Wolke zog über Saarheim's
Stirne.

Er schwinnt ein geschickter Mann.
Doch bin ich überzeugt, sein Scharfblick
übertraf mich.

(Fortsetzung folgt.)

„Gneisenau“ beteiligt waren, je 100 Besetas und lobte deren Helldemut. Die Wabrbrer deutsche Kolonie erdffnete eine Subskription, um die Wittwen und Waisen der beim Netten umgekommenen Spanier zu untersttzen. Dankter Vogel zeichnerte eine bedeutende Summe.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dezbr. (Sohnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser verweilte heute noch in Neugattersleben. Ndhere Nachrichten liegen nicht vor. — J. M. die Kaiserin stattete Nachmittags dem Geh. Admiralttsratsrath Verndt, dem Vater des auf der „Gneisenau“ verunglckten Seefadeten, einen Besuch ab.

Die 29. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsraths ist auf den 5. bis 8. Februar 1901 festgesetzt. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt folgende Gegenstnde: 1. Organisation des Deutschen Landwirtschaftsraths. 2. Bericht der Kommission fiber Reform der Amortisationsguld und Lebensversicherung als Mittel zur Schuldentlastung. 3. Die Notwendigkeit der Einfuhrung offentlichr Schlachtwiehvicherungen in den Bundesstaaten nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes betr. die Schlachtwieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900. 4. Handel und Notierung nach Lebendgewicht. 5. Entwurf eines Gesetzes fiber die privaten Versicherungsvernehmungen. 6. Berichte der Kommissionen: a) fir die Viehvericherung, b) fir das Eisenbahntarifen, c) fir die Bekampfung der Maul- und Klauenseuche.

Zum Konflikt in der „Leipziger Volkszeitung.“ Das Organ des Buchdrucker- Gesellsch. Verbandes, der „Correspondent“, bringt in seiner neuesten Nummer folgende Mitteilung: „Alle Bemuhungen der in Betracht kommenden Kollegen, diesen Konflikt auf dem Wege einer Verfbahigung aus der Welt zu schaffen, sind gescheitert. Auch der Fraktionsvorsitz der sozialdemokratischen Partei hat bei seinen Leipziger Genossen kein Glck gehabt: dieselben haben den Vermittlungsvorschlag des sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzes verworfen. Die Leipziger Parteigenossen wollen zu Gunsten der Gewerkschaft und aus Haß gegen den Verband und seine Leitung den Kampf, gut, die Herren sollen ihn haben. Sie mogen aber alles Kammeru und Klagen unterwegs lassen, wenn wir rucksichtslos in das Leipziger Wespennest hineingreifen und den Kampf erst dann aufgeben, wenn den Buchdrucker auf der ganzen Linie ihr Recht geworden ist. Dieser Kampf muÙ ausgedroht werden, wenn in Leipzig endlich einmal Ruhe eintreten und der gewerkschaftlichen Verheerung der Buchdrucker durch eine Handvoll Leute ein Ende bereitet werden soll.“ Diese „Handvoll Leute“ sind bekanntlich „Genossen“ von der schrfereu Tonart, denen die „Genossen“ um den „Correspondent“ und Verband zu wenig zielbewusst verfahren.

Coburg, 18. Dez. Um dem in den Stdtchen und auch in manden Ortsgchaften zutage tretenden Mangel an gesunden und billigen Arbeiterwohnungen abzuhelfen, ist der herzoglichen Kandidatenbank hier gestattet worden, zum Bau von Arbeiterwohnhtusern billiges Geld darzuleihen. Den Arbeitern ist damit Gelegenheit gegeben, mit wenig Mitteln sich und den Ihrigen aus eigenem Verdienste ein gesundes Heim zu erwerben. Auf Nachsuchen erhalten alle Arbeiter, die Beitrge zur Invaliditts- und Altersversicherung zahlen, auf neuerbaute Huser Darlehen in beinahe gleicher Hhe der Baukosten gegen eine 3/4-prozentige Verzinsung vorgestreckt. Bei pntlicher Zinszahlung und bei einer geringen jhrlichen Kapitaltilgung knnen auf diese Weise ordentliche Leute nach ungefahr 30 Jahren in den Besitz eines schuldenfreien Hauses gelangen.

Brffel, 18. Dez. Der Hafenausstand in Antwerpen nimmt eine bedenkliche Ausdehnung an. Die Zahl der Streiker betrgt 30.000. Ein Militraufgebot bewacht die Dampfer.

lokales.

Merseburger, 20. Dezember.

Militrarisches. Oberleutnant v. Bose vom 12. Jularren-Regiment ist seit Ende Dezember d. J. von dem Kommando als Inspektions-Offizier an der Kriegsschule in Wlogau entbunden worden.

Industrieller Erweiterungsbaa. Die ausgedehnten Fabrikanlagen der Firma G. W. Julius Wlante u. Comp. haben in

der jngsten Zeit abermals eine nicht unbetrdtliche Erweiterung erfahren. Zu den bereits vorhandenen ist ein neues dreifldiges Gebude getreten, das einen Flchenraum von 1500 Quadratmeter einnimmt und vorzugsweise als Lagerhaus dienen soll. Es wurde in Anbetracht seiner GröÙe und Soliditt uberraschend schnell aufgefuhrt, nmlch binnen kaum mehr als drei Monaten, und gelangte am letzten Sonnabend soweit zur Vollenbung, daÙ es in Benutzung genommen werden konnte. Nach gutem altem Brauch geschah dies unter gewissen feierlichen Formen, welche in unserem Falle darin bestanden, daÙ einer der Theilhaber der Firma, Herr Martin Wlante, an der Spitze eines Zuges von Beamten und Arbeitern die neuen Rume betrat und ein erstes blumengeschmcktes Fabrikat in denselben niederlegte.

Politisches. Im SchoÙ der hiesigen Anhgnger der sozialdemokratischen Partei schenen Zwistigkeiten ausgebrochen zu sein, die sich gegen den hier wohngastigen Vertrauensmann, den Kandidaten bei der letzten Reichstagswahl, Mittag, richteten. Das hiesige freireimige Partei-Organ, der „Korrespondent“, berichtet daruber in folgendem gartebaiteten Referat: „Zu einer fir die hiesigen sozialdemokratischen Partei-Verhlltnisse recht interessanten Kundgebung gestaltete sich die fir den letzten Dienstag nach der „Funkenburg“ einberufene Volksversammlung. Ohne dem als Referenten eingeladenen Reichstagsabgeordneten Pcus hinsichtlich seines unpassenden, fir die gegebenen Verhlltnisse auÙer geschickt entwickelten Vortrags irgendwelchen Eintrag thun zu wollen, darf man doch konstatieren, daÙ die wesentliche Seite dieser Versammlung eine recht scharfe Auseinandersetzung fiber die Handhabung der sozialdemokratischen Partei-Disziplin im Wahlkreise Merseburg-Querfurt bildete. Bekanntlich war das Erscheinen des Abg. Pcus zu der kurzlich angelegten Versammlung durch den hiesigen Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei — wenn wir uns des in der Dienstags-Versammlung wiederholt mit scharfer Accenturierung gebrauchten Ausdrucks bedienen durfen — hntertrieben worden. Pcus selbst stellte das durch seine Ausfuhnungen jezt. Der Vertrauensmann Mittag suchte sein Verhalten gegenuber der vorigen Versammlung und seine Erklrungen im Parteiblatt dahin auszusagen, daÙ jene Versammlung eine Privatunternehmung gewesen sei und daÙ er ferner dem Genossen Pcus nicht geschrieben habe, „du darfst nicht kommen“. Im ubrigen werde er sich gegen alle Angriffe in der am dritten Feiertag stattfindenden Versammlung verteidigen und eventuell sein Amt als Vertrauensmann niederlegen.“

Verunglckte. Am Donnerstags Abend verunglckte der Fleischermeister Reichardt hier dadurch, daÙ er beim Verjagen einer Kogge aus seinem Schlachthause ausglitt und sich im Fallen das in der Hand gehaltene Schlachtmesser in den Leib stieÙ. Auf Anordnung eines scheinigst herbeigeholten Arztes erfolgte noch an demselben Abend die Ueberfuhung des schwer Verletzten nach der Halle'schen Klinik, wofelbst sofort eine Operation vorgenommen wurde, die, wie wir hier hren, gut verlaufen ist und hoffen ldt, daÙ der brave Meister seiner Familie erhalten bleibt.

Provinz und Umgegend.

Salle, 19. Dez. Von den in diesem Wintersemester hier vorgezeichneten 1731 Studenten unserer Hochschule gehoren der theologischen Fakultt 351 Deutsche, 29 Nichtdeutsche, der juristischen 426 Deutsche, 3 Nichtdeutsche, der medizinischen 197 Deutsche, 6 Nichtdeutsche, der philosophischen 375 Deutsche mit dem ZeugniÙ der Reife, 109 Nichtdeutsche ohne ZeugniÙ der Reife an. AuÙer diesen nehmen noch an den Vorlesungen theil: 232 nichtmatrikulationsfahige Deutsche und Nichtdeutsche, unter diesen 72 Damen. Letztere haben von dem derzeitigen Rektor die ErlaubniÙ zum Hren der Vorlesungen. Die Gesamtanzahl der berechtigten Hrer ist 1963. Von dem Studienbesitz der 94 Hallenser, 31 Deutschsthrer, 6 Galizier, 5 Siebenbrger, 12 Ungarn, 6 Bulgaren, 6 Engllnder, 1 Franzose, 6 Niederlnder, 1 Rumane, 4 Russen, 7 Schweizer, 3 Serben, 2 Tsrken, 15 Amerikaner und 4 Wiaten.

Salle, 17. Dez. Der zur Beobachtung in der Leipziger Nervenklinik untergebracht gewesene Morder Kaufmann J. A. Schmollke benutzte einen unbewachten Augenblick, um seinem Wrtter zu entweichen. Seine Spur fuhrt nach Halle. Die hiesige Kriminalpolizei wurde sofort benachrichtigt und stellte unverzglich Nachforschungen in den hiesigen

Gasthusern an. Es gelang ihr denn auch, den Morder in einem Gasthose in der Ndhede des Riederplatzes festzunehmen und nach Leipzig abzufuhren. In seinen Taschen fand man einen Gelbbetrag von ca. 150 Mark, von dem man sich nicht erklren kann, wie er in den Besitz des Ausreihers gelangt sein mag.

Salle, 16. Dezbr. Die Schuhmacher-Zwangsunng wird binnen 4 Wochen aufgelst werden, und zwar mit Willen der Mehrheit der Mitglieder. In einer vor einigen Tagen deshalb abgehaltenen, aber nicht beschluÙfahigen Versammlung entstand ein Standa! daruber, daÙ im Saale der Handwerkerammersekretar anwesend war. Verschiedene Redner forderten die Ausweisung desselben, jedoch vergeblich, denn dertelbe erklarte, er gehe nicht, denn er habe ein gelegliches Recht, den Junngsversammlungen beizuwohnen. Der Wadau war so stark, daÙ der Obermeister die Versammlung schliessen muÙte.

Leipzig, 17. Dez. Als gestern Abend ein die Kundstg besuchender Reisender fiber Rdngen hierher fuhr, schlug der Wagen beim Einbiegen in einen Hohlweg um. Infolge der Dunkelheit hatte der Kutstger, obgleich beide Laternen brannten, die Sentung des Weges zu spdt bemerkt. Der Kutstger konnte sich durch Abhngen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, whrend der Insasse auf das StraÙenpflaster geschleudert wurde und unter die Kutstge zu liegen kam, wodurch er bedeutende Hausgeschrfungen im Gesicht und Quetschungen des Kreuzes und der Seiten erlitt. Da der Unfall sich im Dorfe Rdngen ereignete, waren schnell hilfsbereite Hnde zur Stelle. Die Ferde waren auf den Rncken zu liegen gekommen und konnten erst nach etwa halbstunder Arbeit aus ihren Geschirren gelst und unbedeligt aufgerichtet werden. Langfinger benutzte das Dunkel und die allgemeine Aufregung und entwendeten dem Reisenden den Schirm.

Großfuge, 17. Dez. Der Antrag der hiesigen Gemeinde, die VerbindungsstraÙe nach Beuditz, welche sich im Frhjahr und Herbst oft in einem schlechten Zustande befindet, durch Bestellung einer Chaussee besser passierbar zu machen, hat nunmehr auch hheren Orts Gebr gefunden. Herr Landrath von Krostzig war sichtlich hier und hat nach Bestatigung der Strecke seine Genehmigung zum Bau dieser StraÙe gegeben, sobald der Ausbau bereits im nchsten Jahre beginnen wird.

Weißensalz, 19. Dezember. Auf dem untergegangenen Schulschiffe „Gneisenau“ befanden sich auch drei Weissenfeller, und zwar in der Schiffszugs-Abtheilung, Namens Albert Glering, Pflster und Weber. Der Mutter des Erstgenannten ist die Rettung ihres Sohnes durch das Reichsmarine-Amt mitgetheilt worden, der zweite hat seine glckliche Bewahrung aus suchbarbarer Senoth seinen Angehorigen selbst gemeldet. Ueber das Schicksal des dritten, des Sohnes des Kaufmanns Weber, lag bis heute Morgen noch keine Meldung vor. Doch darf man wohl annehmen, daÙ er sich unter der Vermuthung befindet, die in Privatquartiere gischaft worden sind, und daÙ auch fiber sein Schicksal bald Aufklarung erfolgen wird. Mit freudigem Entzuse wendet sich die Theilnahme aller Bevollerungsschichten unserer Stadt dieser drei jungen Seelenten zu, die in so jungen Jahren den Tod haben ins Anstich schauen muÙten, und welche der Kampf um die Rettung ihres jungen Lebens an Spaniens sonniger Kuste zu Mannern hat reifen lassen. Moge es allen dieten beschieden sein, recht bald hier und gesund in die Heimath, zu ihren Angehorigen, zuruckkehren zu knnen!

Bad Schmiedeburg, 18. Dez. Aus dem benachbarten GtkeIn wird dem hiesigen „Wochenblatt“ folgende, im Jagerlatein gehaltene, aber durchaus als wahr verbürgte Geschichte mitgetheilt: Vor einigen Tagen fand hier eine Wuhjagd statt, bei der sich ein Schmiedeburger Birger eines besondern Wohlwollens seitens der Rehe zu erfreuen hatte. Nachdem der genannte Jager bereits das Glck gehabt, einen Rehbod aus allerndchster Ndhede zu erlegen, kam ihm ein anderer Rehbod von hinten — durch die Beine, und zwar so, daÙ der infolge der unversehrten Kammlage nicht wenig erschrockene Schtze auf dem Thiere direkt in den schntesten Reitz kam. Das kühne Begehnen kam dem Rehbod allerdings theuer zu stehen, denn unser „reitender Jager“ hatte sich schnell wieder gefast und soll mit einem wohlgezielten Kernschuß den Rehbod niedergestreckt haben.

Mühlhausen, 18. Dez. Gestern Morgen fanden die in Wolfsttdt wohnenden Eheleute H. ihren 15jhrigen Sohn Gustav in seinem

Bette todt vor. Durch zu starken GenuÙ von Alkohol soll ein Herzschlag dem Leben des jungen Mannes ein Ziel gesetzt haben.

Giesfeld, 18. Dez. Einen Worderuch auf seine Gefahr machte gestern Morgen der Einwohner Karl Rolte in dem 1/2 Stunde von hier entfernten Dorfe Mengelrode, ein wegen ubermssigen AlkoholgenuÙes libel beleumdeter Mann. Nachdem R. die Thuren verschlossen hatte, nahm er ein Rasirmesser und sttzte sich auf seine Frau, um ihr er vorher Streit gehabt hatte, los, um ihr den Hals zu durchschneiden. Die Frau entwand dem Mann das Mordinstrument und schlitzte durch einen Sprung aus dem Fenster auf die StraÙe. Der Mann verfolgte die arme Frau jedoch so lange, bis Dorfbewohner den Wlthenden festnahmen.

Stendal, 18. Dez. Oberleutnant von Schwerin, der Kommandeur des Magdeburgischen Jularren-Regiments Nr. 10, ist zum Kommandeur des Nitrasier-Regiments „Rdnigin“ (Pommerisches) Nr. 2 in Paderborn ernannt. Zum Kommandeur unseres Regiments wurde unter Beforderung zum Oberleutnant Major Kuhn zu Jularren-Regt. Nr. 2 bestimmt. Herr von Schwerin hat sich bereits auf dem groÙen Exerzierplatze von seinem Regiment verabschiedet.

Lein-Weittenberg, 18. Dezbr. Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Elbe ein Unglcksfall, bei dem sehr leicht vier hiesige Fischer ein Opfer ihres Berufes werden und den Tod in den hochgehenden Fluten der Elbe finden konnten. Die in drei Rdnnen befindlichen Fischereimeister und deren Weilen, ssmmtlich von hier, befestigten ihre Fahrzeugen an einem begradwrtshenden, mit einem Anhang von fuf Rdnnen versehenen Dampfer der Deutsch-hterreichischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in der Ndhede des Radtafens des Dampfers und lieÙen sich mit aufwarts schleppen. In der Ndhede von Schltzberg wollten die Fischereimeister Gottlieb Jnckel, Gottlob Mide, Hermann Jnckel und Fischerlehrer Heinrich Dorn ihren Kahn loswerfen: die ubrigen zwei Rdnne hatten schon frher losgeworfen. Infolge eines unglcklichen Zufalles wurde der Kahn von den eisernen Schaufeln des Dampftrabes gefast, vollstndig zerstmert und die Insassen in die Fluthen gestrudet. Der 65 Jahre alte Fischereimeister Gottlob Jnckel, der des Schwimmens unfndig war, hatte sich in der hchsten Noth an die thalobwrtstretenden Fischereigerichte gehalten und trieb etwa 400 Meter Stromabwrtts. Die aus Vorke gefertigten Garnflotten der Rehe hielten den beghrteten Mann uber Wasser, bis ihm von letzten anhgenden Kahne Rettung gebahrt werden konnte. Der 63jhrige Fischer Hermann Jnckel wurde von den Schaufeln des Rades gefast, erhielt dabei Verletzungen an Schulter und Schenkel und gerieth dann unter den Dampfer. Den angestrengten Rettungsarbeiten der Dampferbesatzung gelang es jedoch endlich, den vom sicheren Tode Bedrohten zu retten. Die ubrigen 2 Mann, der 64jhrige Fischereimeister Gottlieb Mide und der 15jhrige Fischerlehrer Heinrich Dorn, hatten bei dem Umschlagen des Rades die Umzingelung des Radesbalkens ergriffen und sich daran festgehalten. Auch sie wurden von ihrem gefhrlichen Sttzpunkte glcklich in Sicherheit gebracht.

Kangenalza, 18. Dezember. In der Nacht vom 9. zum 10. Dezember ist der 1. Juli d. J. erdffnete „Hotel Kaiserhof“ abgebrannt. Es geschah dies in unglucklich kurzer Zeit. Um so mehr ist zu verwundern, daÙ Weissenfeller bei dem Unglck nicht zu beklagen waren. Es ist dies in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daÙ im Hotel ein Telephon-, Weck- und Alarm-Apparat „Ideal“ (der Firma Weste & Co. in Leipzig) angebracht war, und daÙ der Hausdiener des Hotels die Gellsteseignung hatte, in der Unglcksnacht die Alarmbel des Apparates in Bewegung zu setzen, so daÙ die Reisenden und die Familie des Hotelbesizers und das gesammte Hotelpersonal gewart wurden und sich zu retten vermochten.

Wiehla, 18. Dez. Unsere Gemeinde steht im Begriff, aus einer rein evangelischen eine konfessionell gemischte zu werden. Das uberschnelle Wachstum, wie es durch die letzte Volkszahlung festgesetzt ist, gibt zu denken. Es ist nicht nur der Pfarr, sondern auch der Siden unseres Deutschen Vaterlandes vertreten, und wie lange wird es dauern, so zht Wiehla eine groÙe Zahl Andersglubiger, die ebenfalls von ihrem Gtstlichen verlorzt sein wollen. Zu diesem Zwecke wird beabsichtigt, so bald als mglich eine katholische Kirche zu erbauen, unumgehbar als auch in Elsterwerda und Umgegend sich viele Katholiken niedergelassen haben. Wie verlautet, soll das

Grundstück in Elsterwerda bereits dazu erworben sein. Im nächsten Jahre soll der Bau der Kirche beginnen und in drei Jahren dieselbe zur Benutzung fertig sein. Anfanglich war Viehla dazu ansersehen.

Prozeß Sternberg.

Berlin, 19. Dezbr. Die auf heute angesetzte Verhandlungsmühle verlor, werden, weil die Zeugin Schürmann nicht erschienen war und auch nicht zur Stelle geschafft werden konnte. Man glaubt, dieselbe werde morgen an Gerichtsstelle erscheinen. Der 39jährige Direktor Sternberg, Max Dopp, sowie die 44jährige Elise Souchard, werden jetzt vom Untersuchungsrichter beim Landgericht I Berlin festgenommen. Gegen beide ist wegen Veruntreuung beim Verleihen zum Meineide die Untersuchungshaft verhängt, welcher sie sich durch die Flucht entzogen haben. Ihr Aufenthalt ist noch nicht ermittelt.

Berlin, 19. Dezbr. Abermals hat eine Verhaftung stattgefunden. Es handelt sich um die Putzmeisterin 17 wohnhafte Witwe. Sie steht

in dem Verdacht, vor Jahren eine ähnliche Rolle gespielt zu haben wie Margarete Köhler, jetzige Frau Müller. Bei Vernehmungen, die Untersuchungsrichter Brandt in Sachen Wolf und Genossen und Ziel ange stellt hatte, ist man diesen Dingen auf die Spur gekommen, worauf alsbald die Verhaftung derselben erfolgte. Die Festnahme erfolgte noch spät Abends in der Wohnung der Witwe.

Vermischtes.

Budach (Hessen), 18. Dezember. Bedeutende Senation erregt allenthalben der heute früh stattgehabte Doppelselbstmord der Fabrikbesitzer Hermann Kliche'schen Eheleute dahier. Denselben war um Mitternacht ihr einziger Sohn im 20. Lebensjahre an einer unheilbaren Krankheit gestorben, worüber die Eltern offenbar in einen verzweiflungsgünstigen Zustand gerieten und sich gegen Morgen in ihren Betten mittels Jagdgewehrs erschossen; ein vorgefundener Fettel des Mädel belegt nämlich, daß sie ohne ihr einziges Kind nicht mehr leben mochten. Das Ehepaar stand anfangs der vierziger Jahre und lebte in außerordentlich günstigen Vermögensverhältnissen.

Berlin, 19. Dezember. Ein aufsehenerregender Selbstmord, dessen nähere Umstände und Beweggrund noch in Dunkel gehüllt sind, wird aus dem Grunendal gemeldet. Umweil des Kaiserturnes auf dem Karlshöhe hat sich am vorigen Freitag Nachmittag ein Mann erschossen, der Offizier, entweder aktiv oder in Reserveverhältnis, ist. Der Todte ist der Majoratsherr v. Varen aus Wiedenburg, Herr v. Varen, der 32 Jahre alt geworden ist, wohnte seit kurzem mit seiner um zehn Jahre jüngeren Gattin in einem großen Berliner Hotel; am Tage vorher haben beide noch das Epernhaus besucht. Wie veranlaßt, bestand sich das Ehepaar auf einer Vergnügungstour. Bei dem Tode, der sich durch einen Revolverkugeln in den Mund entleert hatte, wurde ein Brief an seine Gattin, die noch im Hotel anwesend ist, vorgefunden, worin er um Vergebung für seine That bittet.

Goslar, 18. Dez. In dem Hotel am Remenberge wurde der dort seit einiger Zeit zur Kur weilende Apotheker Nidelsen jun. aus Altona todt aufgefunden. Ein vor dem Bette des Verstorbenen aufgefundenen Fläschchen läßt darauf schließen, daß der Tod durch das Einathmen von Chloroform herbeigeführt worden ist. Es ist sich um einen Selbstmord oder um einen unglücklichen

Zusatz handelt, hat sich mit Sicherheit nicht feststellen lassen. Angenommen ist letzteres, da Nidelsen auch in früheren Fällen zur Befähigung der Schlaflosigkeit Chloroform in Anwendung gebracht haben soll.

Hannover (Hr. Sachsen), 18. Dez. Eine schwerwiegende Katastrophe ist über unser Gryngebirge, hauptsächlich über unsere Stadt, herein gebrochen: die Ditttrich'sche Sparta'sche Steht vor dem Bankrot. Nachdem der Besitzer der Kaffe vor kurzer Zeit gestorben ist, wurde die Kaffe wegen Zahlungsunfähigkeit geschlossen und bei dieser haben sich die Zahlungsunfertigkeiten herausgestellt. Man spricht von Baufüssen von 150000 bis 200000 Mark, für die aus Mitteln der Kaffe Deckung nicht vorhanden ist. Nach dem Sparta'schen Statut haben für jedwede Vorsumme bei derselben der nummehr verstorbenen Frau aber Kraugott Bordengener und dessen Frau mit ihrem Vermögen zu leisten. Da dasselbe jedoch in einem unter der Firma Bordengener u. Co. geführten Jointventengeschaft freet, so fürchtet man auch den Zusammenbruch dieses.

Wetterbericht des Kreisblattes.

21. Dez. Wenig verändert, stückweise Niederschläge.

Gr. Wein-Auktion.

im Hotel Sonne. Sonnabend, den 22. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr an, werde ich Markt Nr. 29 im Hofe, zur Wiesner'schen Konfursmasse gehörig

281 ganze und 762 halbe Flaschen Roth- und Weißweine, Portweine, Rum, Arac, Cognac pp. ausschließlich bessere Sorten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (3468) Merseburg, den 19. Dezbr. 1900. Konfursverwalter Kunth.

Grosse Auktion.

Am Freitag, den 21. d. Mts., von 9 Uhr an, werde ich Kalle'sche Straße 10 zur Senf'schen Nachlassmasse gehörig: 60 M.-Met. Kief. Scheitholz, 1 gr. Parthie Pappelslöbe, 17 Stück Gledewalzen, Parthie Kleinholz, 3 alte Karren, 1 alten, gr. eis. Kessel, Parthie altes Eisen und eine Anzahl Säbner öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Nachlasspfleger Kunth.

Blumen-Tischen.

Schönes Weihnachtsgeschenk. Verkaufe dieselben bis zum Weihnachtsfest 10% unter Preis. Otto Bretschneider, 3458) Eisenwaarenhandlung.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle: Frisch eingetroffen (3441) harte Gänse ganz u. zerlegt, gehäutet u. gepickt, zarte Reh-Rücken, Keulen u. Blätter, wilde Kaninchen, feinste Fasanenhälften, Puter, Futerhennen, feinste Dresdener Gänse, do. hiesige Gänse, auch gehäutet, Dresdener u. hiesige Enten, Capaunen, steyr. Poularden, Suppenhühner. E. Wolff, Hofmarkt.

Gemüse u. Früchte-Conserven

empfehle zum Feste: Rügenwalder Gänsebrüste, feinste geräuch. Aale, Aral-Caviar, Kronenhummer, Gelfardinen, Remaugen, Sardellen, Perlwiebel, Capern, Pfeffer, Senf u. saure Gurken, eingemachte Preiselbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pflaumen, sowie sämtliche Gemüse u. Früchte-Conserven in besten Qualitäten und strammen Packungen zu billigen Preisen. Emil Wolff, Hofmarkt, 3443) Zum Weihnachtsfeste empfehle: feinste echt böhmische lebende Spiegel- und Schleienkarpfen, (3441) lebende Schleien, Aale, Hechte, Flusszander. E. Wolff, Hofmarkt.

Verdingung

der Zimmer-, Dachdecker- und Anstreicherarbeiten (ungeheilt) zur Einrichtung eines Schulhauses von 120 m Länge auf dem Hauptbahnhof des Bahnhofs Markranstädt am 31. Dezember d. J., Vorm. 11 Uhr.

Bei der unterzeichneten Dienststelle können die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und letztere von da gegen post- und befallsgelbes Einverständnis vor 65 Pfg. in Paar bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (3473) Leipzig, Thür. VSt., d. 17. Dez. 1900. Königl. Eisenbahn-Markranstädt-Inspektion 1.

Kauf-Rüben

200 Morgen, für eine Zuckersabrik werden unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht und zahlen ab Station 90 und 95 Pfg. bei freier Müllergabe von 40% Schmelz. Die Herren Landwirthe von Lützen und Umgegend werden ersucht, sich Freitag, den 28. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr, im „Gasthof zur Stadt Berlin“ in Lützen recht zahlreich zum Abschluß einzufinden zu wollen. A. Kurth, Merseburg.

Saure Sahne

empfeilt (3463) Fr. Schreiber's Conditorei. Suche zum 1. Jan. 1901 eine geräumige Parterrewohnung in der Nähe der Breitstraße oder alten Post. Off. mit Preisangabe an M. Unterainer, 3472) Kreischa u. Torgau.

Für Weihnachts-Einkäufe

empfehlen wir von unserem reichhaltigen Lager alle Delikatessen, Wild, Geflügel, Kaiser-Malossol, Beluga- und Astrachan-Caviar, Pasteten, Hummern, Austern. Feinste Gemüse-, Früchte-, Fleisch- und Fisch-Conserven. Alle feinen Fleisch- und Wurstwaren. Frische Früchte, Gemüse, Weintrauben, Mandarinen, Apfelsinen, Dessertfrüchte. In- und ausländische Liqueure, Cognac, alten Rum, Arac, Cognac. Original-Holländer Liqueur 1/4 Fl. 6.50, 1/2 Fl. 6.50. Deutsche u. französische Champagner, nur Marken erster Häuser. Gutgelagerte bouquetreiche milde (3453) Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, à Fl. 50 Pfg. bis 7 Mk., in jeder Preislage das Feinste. Täglich frische wohlgeschmeckende geröstete Cakes, Cacao, Chocoladen, Biscuits, Fondants, Confituren, Vanille, Tropon, Tropon-Nährsalz und Zwieback. Hocharomatische Thees neuer Ernte, Pfd. 1.80, 2.70, 3.60, 5.50. feinste, sorgfältig gewählte Mischungen und Einzelsorten. Feinste Qualitäten. Billigste Preise. Prompter Versandt. Pottel & Broskowski. Halle a. S.

Als geeignete Weilmachts-Geschenke empfehlen wir unsere sehr fein arrangirten Weihnachts-Präsentkörbchen gefüllt mit verschiedenen Delikatessen, Conserven, feinen Fleisch- und Wurstwaren, frischen Früchten, Liqueuren, Wein, Champagner, Chocoladen, Confituren, Caviar etc. etc. für die Stadt in offenen Arrangements, für auswärts sicher verpackt in Deckelkörbchen mit Garantie guter Ankunft zum Preise von Mk. 5.- bis 150. Alles nach Wunsch des Bestellers arrangirt. Prachtvoller Weihnachts-Caviar ist eingetroffen. Kaiser-Malossol, weiss ohne Salz, Beluga hellgrau und grobkörnig, sehr milde, Ia. Astrachaner und Ural-Caviar, grosskörnig mit etwas mehr Salz, Pfund von M. 8.- an. Wild und Geflügel in grosser Auswahl billigst empfehlen Pottel & Broskowski, Halle a. S. Prompter Versandt.

Burgstr. 16. Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich Jünger-Gebhardt's preisgekrönte Toilette-Seifen u. Extraits in eleganten Rächten. Kölnisch Wasser, gegenüber dem Fischplatz, in einzelnen Fläschchen und in Rächten à 6 Stück. Thee's in Packeten, hochfeines Aroma. Düsseldorf'ser Bunsch-Glizenzen als: Erdbeer-, Kaiser-, Burgunder-, Ananas, Rothwein- u. Bunsch; hochf. Rum, Arac, Cognac. Cacao in Büchsen und Packeten, Liebig's Fleisch-Extract. Oscar Leberl, Drogen-, Farben-, Cher-, Parfümerie-Handlung, 3398) Burgstrasse 16.

Privatunterricht Darlehnsuchende welche Geld auf Schuldchein, Wechsel oder Bürgschaft, sowie auf Grundstücke oder Hypotheken suchen, erhalten geeignete Angebote. Anfragen mit adressirten und frankirtem Couvert an H. Bittner & Co. Hannover, Dom 5, Eingang Grüne Straße. (3470) Professor Deichert, Heiligstr. 274. (34220)

C. Louis Zimmermann,

Burgstrasse 15.

Burgstrasse 15.

empfehl
hochfeinen Beluga Malossol, Astrachaner u. Störaviar, echte Strassburger Gänseleber-Pasteten, Gänseleberwurst, Rügenwalder Gänsebrüste, Sardinen à l'huile, Delikatessheringe, Aal in Gelee, geräucherten Aal, fließenden fetten ger. Lachs, konservierten Kronenhummern, Braunschweiger und Französische Gemüse-Conserven, Französische u. Deutsche Liqueure, Punsch - Essenzen, Französischen und Deutschen Champagner, Rum, Arac, Cognac

in grosser Auswahl und in nur bester Qualität.

Leder=
Filz=
Gummi=Sch
Turn=



als passende Weihnachts-Geschenke (3449) empfiehlt in nur gebihrigen Qualitäten zu billigsten Preisen

Paul Exner, Roßmarkt 12.

Amerikanisches Schweineschmalz, beste Marke, garantiert rein, empfiehlt à Pfd. 48 Pfg., (2979) bei 10 Pfd. a 47 Pfg.

Frauenwohl!, billigtstes, absolut geruchloses Zimmer-Closet, empfiehlt (3459) Otto Bretschneider.

Paul Näther, Markt 6.

G. Hetzscholdt,

Fischlermeister, **Wilhelmstraße.**
Empfehle zu Weihnachts-Geschenken:
Euthertische, Nähtische, Herren- u. Damenschreibtische, Salonstühlen, Schreibstischeln, Clavierstischeln, Salonschränke, Verticows und alle anderen Möbel
in großer Auswahl. Die noch vorhandenen (3469) Gegenstände zu Breunen u. für Kerbschnitt zu sehr billigen Preisen.

Großer Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung der Bug-Abtheilung verkaufe ich folgende Artikel ganz bedeutend unter bisherigen Preisen gänzlich aus, um damit schnellstens zu räumen:

Sämmlliche Puppen, Pelzwaaren als Muffen, Boas, Baretts, Wäsche und Cravatten, Glacé-Handschuhe für Herren und Damen, einen großen Posten Schürren als: Tüdel- u. Wirtschaftsschürren in jeder Gattung.

Seltene Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

B. Pulvermacher,

Burgstrasse 5. (3383)

Nur 15 Mk. „Aeol“ Nur 15 Mk.

incl. Noten und Zubehör, amerik. Harfen-Zithern, auch für jeden Nichtmusikalischen ohne Notenkenntniss sofort spielbar.



Accord-Zithern

in jeder existirenden Art zu den billigsten Preisen.

Illustr. Prospekte gratis u. franko. Geigen, Mandolinen, Prim- u. Schlag-Zithern.

Neu! **Neu!** **Streichzithern** für jedermann sofort spielbar. **Alte gute Geigen.**

Neu! **Neu!** **Piston-Accordion.** **Neu!** **Echt italien. Oc rinas,** rein abgestimmte

Mund-Harmonikas, nach Zahlen sofort spielbar.

Gustav Uhlig,

Halle a. S., untere Leipzigerstr. Grösstes Lager (3318) der Provinz Sachsen in Musikinstrumenten jed. Art.

Kaffee

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Thee

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfehl für die Feiertage

ff. Kaffee-Mischungen

von Mark 1,- bis 1,80 das Pfund.

Thee neuer Ernte

direkter Import
zu Mk. 1,50, 2,-, 2,50, 3,-, 3,50,
4,- das Pfund.

Cacao

garantirt rein, das Pfund
von Mk. 1,50 an.

Chocolade

nur garantirt rein in ver-
schiedenen Preislagen.

Biscuits

in stets frischer Waare
das Pfund von 40 Pf. an.

Für den Weihnachtsbaum

Tannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pfg.

Merseburg, nur Gotthardtsstr. No. 32.

Chocolade Cacao

Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten!

Zuckerwaaren. Biscuits

Eigene Röstereien in Viersen, Berlin, Breslau und Heilbronn

Eigene Cacao-, Schocoladen- und Süßwaren-Fabrik.

Reichskrone.

Sonntag, den 23. Dezember, Abends 8 Uhr:

Großes Konzert,

ausgeführt von der Stadtkapelle.
U. U.: a. Weihnachts-Vorfeier.
b. Humoristika (Bier-Konzert).
Entrée 25 Pfg.

Dienstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag):

Grosses Fest-Konzert.

Stadt-Theater Halle a. S.

Freitag, den 21. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr:

Martha,

oder der Markt zu Richmond. Kom. Oper von F. von Flotow.

Pariser Kopf-Zalat,

Freische Ananas,
Rügenwalder Gänsesett,
Rügenwalder Gänsepotelkeisch,
Gans in Gelee,
Freische Sülze
empfehl C. L. Zimmermann.

Heute Freitag: Reste-Tag.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz.

Specialität:

Kleiderstoff-Reste und einzelne Roben.

(3133)